

KK

Karteikarten von Alpmann Schmidt –
Examenswissen kompakt, komprimiert, komplett

Aus dem Inhalt:

Erkenntnisverfahren (ZPO I)

- Verfahrensgrundsätze
- Streitgegenstand
- Klageänderung
- Beteiligung Dritter am Rechtsstreit
- Prozessbeendigung durch Parteienhandlung
- Durchbrechung der Rechtskraft
- Musterfeststellungsklage
- Aufbau zivilprozessrechtlicher Klausuren

Vollstreckungsrecht (ZPO II)

- Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung
- ZV wegen Geldforderungen in bewegliche Sachen, §§ 808 ff. ZPO
- Pfändung und Verwertung schuldnerfremder Sachen
- Wichtige Rechtsbehelfe im Vollstreckungsrecht
- Vorläufiger Rechtsschutz
- Insolvenzrecht – Überblick

ISBN: 978-3-86752-875-7



€ 13,90

Sie erhalten diese Karteikarten zu einem
vergünstigten Preis, wenn Sie sie zu-
sammen mit dem Skript ZPO erwerben.

Erhältlich bei jedem teilnehmenden Buchhändler.

Im Paket
günstiger!

KK

2023

ZPO



KK

Haack

ZPO

14. Auflage 2023

Karteikarten

Alpmann Schmidt



Skripten zu den Besonderen Rechtsgebieten

- **Handelsrecht** 19. Aufl. **2022** **17,90 €**
- **Gesellschaftsrecht** 19. Aufl. **2021** **20,90 €**
- **Arbeitsrecht** 23. Aufl. **2022** **22,90 €**
- **Kollektives Arbeitsrecht** 7. Aufl. **in Überarbeitung**
- **Insolvenzrecht** 11. Aufl. **2020** **20,90 €**
- **Rechtsgeschichte** 12. Aufl. **2021** **20,90 €**
- **Rechtsphilosophie und Rechtstheorie** 8. Aufl. **2021** **20,90 €**
- **Die mündl. Prüfung im 1. Examen** 4. Aufl. **2022** **20,90 €**

Claudia Haack

Rechtsanwältin und Repetitorin

Erkenntnisverfahren (ZPO I)

Vollstreckungsrecht (ZPO II)

14., aktualisierte Auflage 2023

ISBN: 978-3-86752-875-7

Verlag: Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge

Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren der Karteikarten,
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).

Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

KK



ZPO I

Erkenntnisverfahren

14. Auflage 2023

Alpmann Schmidt



Zivilprozessrecht – Überblick		1
Instanzenzug		2
Ablauf des Erkenntnisverfahrens		3
Verfahrensgrundsätze		4, 5
Relationstechnik.....		6
Erheblichkeit des Beklagtenvorbringens		7
Zulässigkeit der Klage		8, 9
Zuständigkeit der Zivilgerichte		10
Prozessführungsbefugnis (= PFB)		11
Rechtsschutzbedürfnis (= RSB)		12
Anhängigkeit und Rechtshängigkeit der Klage		13
Streitgegenstand		14
Klageänderung		15
Streitgenossenschaft, §§ 59–62 ZPO		16
Beteiligung Dritter am Rechtsstreit.....		17
Prozessbeendigung durch Parteihandlung		18–21
Widerklage		22
Versäumnisverfahren, §§ 330 ff. ZPO		23, 24
Ablauf des Mahnverfahrens, §§ 688 ff. ZPO.....		25
Rechtsmittel der ZPO – Überblick		26
Rechtsmittel in der ZPO – wichtige Einzelheiten.....		27
Formelle und materielle Rechtskraft		28
Durchbrechung der Rechtskraft		29–31
Musterfeststellungsklage		32, 33
Aufbau zivilprozessrechtlicher Klausuren		34, 35

I. Begriff

Zivilprozess = staatlich angeordnetes und geregeltes Verfahren vor den Gerichten des Staates zur Feststellung, Gestaltung, Durchsetzung oder zum vorläufigen Schutz der privatrechtlichen Rechte

II. Gliederung

Erkenntnisverfahren **§§ 1–703 d ZPO**

= richterliche Prüfung und Entscheidung über das behauptete Recht oder den geltend gemachten Anspruch

Zwangsvollstreckungsverfahren **§§ 704–945 b ZPO**

= zwangsweise Durchsetzung des titulierten Anspruchs oder Rechts mithilfe staatlicher Zwangsvollstreckungsorgane

Arrest, einstweilige Verfügung, **§§ 916–945 b ZPO**

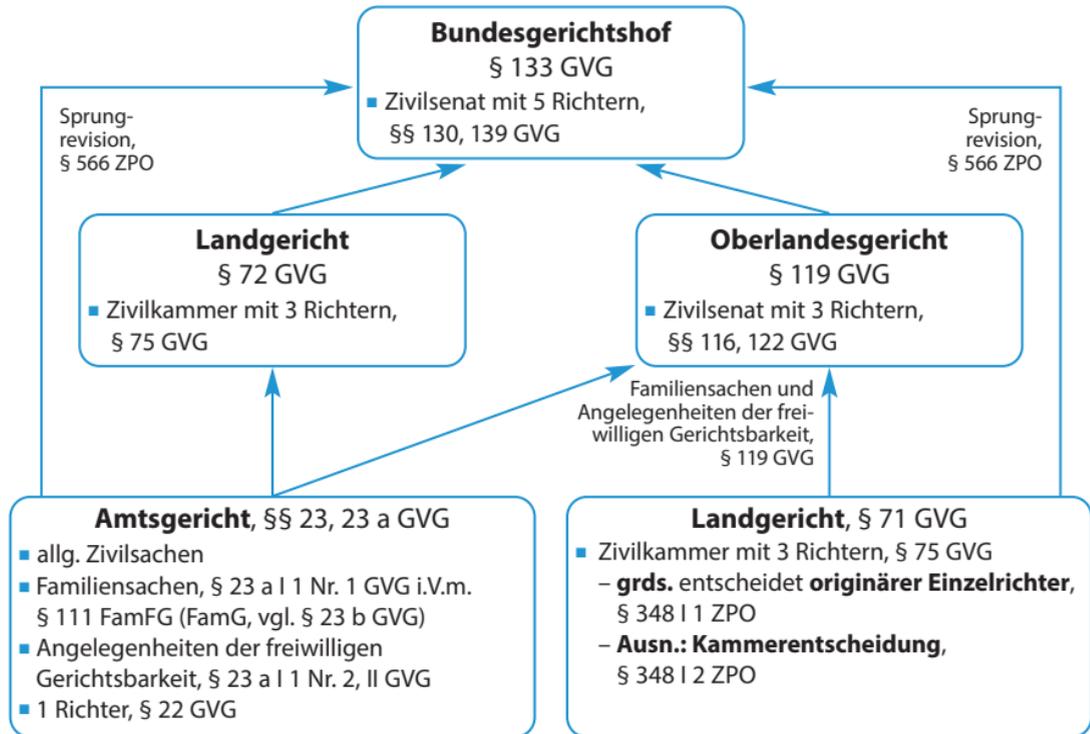
= beschleunigtes Erkenntnisverfahren mit Spezialregelungen zur Zwangsvollstreckung

Instanzenzug

Revision

Berufung

1. Instanz



▲ Gem. § 119 III GVG ist das OLG erstinstanzlich zuständig für Musterfeststellungsverfahren gem. §§ 606 ff. ZPO; gegen Musterfeststellungsurteile findet die Revision zum BGH statt, § 614 ZPO

Ablauf des Erkenntnisverfahrens

Mahnverfahren

§§ 688 ff. ZPO,
vgl.  25 ZPO I

Klage

§§ 253 ff. ZPO

Eilverfahren

Arrest, einstweilige
Verfügung, §§ 916 ff. ZPO

Vorbereitung des Haupttermins

früher erster Termin, § 275 ZPO

schriftliches Vorverfahren, § 276 ZPO

Güteverhandlung, §§ 278, 279 ZPO

Haupttermin (oder früher erster Termin)

- Aufruf zur Sache, § 220 I ZPO, und Eröffnung des Verfahrens, § 136 I ZPO
- Anträge der Parteien, § 137 I ZPO
- (erneute) Erörterung des Sach- und Streitstands, § 279 III ZPO; § 136 III ZPO
- soweit erforderlich Beweisaufnahme, § 279 II ZPO; § 284 i.V.m. §§ 355 ff. ZPO
- evtl. (Teil-)Beendigung durch Parteihandlung, §§ 91 a, 269, 306, 307 ZPO

Entscheidung des Gerichts, i.d.R. durch Urteil, §§ 300 ff. ZPO

Rechtsmittel

- Berufung, §§ 511 ff. ZPO
- Revision, §§ 542 ff. ZPO
- Beschwerde, §§ 567 ff. ZPO

**Rechts-
kraft**

Durchbrechung der Rechtskraft

§§ 233 ff., 321 a, 323, 578 ff. ZPO;
§ 826 BGB
Verfassungsbeschwerde

I. Dispositionsmaxime (Verfügungsgrundsatz)

- ➔ Parteien sind „Herren des Verfahrens“; d.h. sie haben die Verfügungsmacht über den Streitgegenstand und damit über den Gang und Inhalt des Verfahrens:
 - Einleitung des Verfahrens, § 253 ZPO
 - Umfang, § 308 ZPO
 - Dauer, §§ 91 a, 269, 306, 307 ZPO
- **Dispositivmaxime** ist die prozessuale Seite der Privatautonomie
- **Einschränkungen** wegen besonderen öffentlichen Interesses, z.B. Ehesachen, § 113 IV FamFG
- **Gegensatz:** Officialmaxime = Einleitung und Durchführung des Verfahrens von Amts wegen; gilt in der StPO, zum Teil im FamFG

II. Verhandlungsmaxime (Beibringungsgrundsatz)

- ➔ Parteien haben Verfügungsmacht über den Tatsachenstoff; d.h. sie müssen den Tatsachenstoff, der Entscheidungsgrundlage bilden soll, beibringen: Parteien entscheiden, welche Tatsachen in die Verhandlung eingeführt werden; unstrittige Tatsachen werden vom Gericht nicht überprüft, §§ 138 III, 288 ZPO.
- **Einschränkung:**
 - Wahrheitspflicht der Parteien, § 138 I ZPO
 - Frage- und Aufklärungspflicht des Richters, § 139 ZPO
- **Gegensatz:** Untersuchungsgrundsatz (Inquisitionsmaxime) = Aufklärung des Sachverhalts von Amts wegen; gilt z.B. in der StPO, VwGO

III. Mündlichkeitsgrundsatz

- ⇒ Entscheidungsgrundlage darf nur sein, was in mündlicher Verhandlung beantragt und vorgetragen wurde, § 128 I ZPO.
- zahlreiche **Ausnahmen**: z.B. Entscheidung nach Aktenlage, §§ 251 a, 331 a ZPO; Einverständnis der Parteien, § 128 II ZPO; Verfahren vor dem AG gem. § 495 a ZPO, wenn Streitwert 600 € nicht übersteigt
- **Grundsatz der Einheit der mündlichen Verhandlung** = Finden mehrere Termine statt, so bilden alle zusammen die „einheitliche mündliche Verhandlung“.

IV. Unmittelbarkeitsprinzip

- ⇒ mündliche Verhandlung und Beweisaufnahme vor erkennendem Gericht, §§ 309, 355 ZPO
- **Ausnahme**: beauftragter/ersuchter Richter, §§ 361, 362 ZPO

V. Öffentlichkeitsgrundsatz, §§ 169 ff. GVG

- ⇒ grds. steht jedermann die Möglichkeit offen, der mündlichen Verhandlung unmittelbar beizuwohnen

VI. Grundsatz des rechtlichen Gehörs, Art. 103 I GG

- ⇒ grds. darf keine Entscheidung gefällt werden, bevor jeder Betroffene Gelegenheit hatte, sich hierzu zu äußern

VII. Konzentrationsmaxime (= Beschleunigungsgrundsatz)

- ⇒ Pflicht zur gestrafften Verhandlungsdurchführung; hierzu dienen Fristen, z.B. §§ 275, 276 ZPO, und Präklusionsnormen, z.B. §§ 296, 296 a ZPO.

KK



ZPO II

Vollstreckungsrecht

14. Auflage 2023

Alpmann Schmidt



Einführung		1
Überblick über die gesetzliche Regelung der Zwangsvollstreckung		2
Möglichkeiten des Gläubigers zur Informationsbeschaffung		3, 4
Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung		5, 6
ZV wegen Geldforderungen in bewegliche Sachen, §§ 808 ff. ZPO		7–10
Rechtswirkungen der Pfändung.....		11
Verwertung gepfändeter Sachen durch öffentliche Versteigerung		12
Pfändung und Verwertung schuldnerfremder Sachen		13
ZV wegen Geldforderungen in Geldforderungen, §§ 828 ff. ZPO		14–16
ZV wegen Geldforderungen in Herausgabeansprüche, §§ 846 ff. ZPO, und sonstige Rechte, §§ 857 ff. ZPO		17
ZV wegen Geldforderungen in unbewegliches Vermögen		18
ZV wegen anderer Ansprüche als Geldforderungen		19
Wichtige Rechtsbehelfe im Vollstreckungsrecht		20
Vollstreckungserinnerung, § 766 ZPO		21
Vollstreckungsgegenklage, § 767 ZPO		22, 23
Drittwiderspruchsklage, § 771 ZPO, und Vorzugsklage		24, 25
Vorläufiger Rechtsschutz, §§ 916 ff. ZPO		26, 27
Insolvenzrecht – Überblick		28, 29

I. Begriff

→ Zwangsvollstreckung (= ZV) ist die Durchsetzung eines titulierten Anspruchs mithilfe staatlicher Vollstreckungsorgane:

Einzelzwangsvollstreckung

= Vollstreckung einzelner Gläubiger durch Zugriff auf einzelne Vermögensgegenstände des Schuldners

- geregelt in ZPO, ZVG
- es gilt das **Prioritätsprinzip**: Der früher pfändende Gläubiger wird vor dem später pfändenden Gläubiger befriedigt.

Gesamtvollstreckung

= Befriedigung aller Gläubiger durch Verwertung des gesamten Schuldnervermögens: Insolvenzverfahren

- geregelt in der InsO
- Prioritätsprinzip gilt nicht, sondern es erfolgt im Grundsatz eine gleichmäßige Befriedigung aller Gläubiger, d.h. sie erhalten den auf sie entfallenden Anteil („Quote“) aus dem Schuldnervermögen.

II. Beteiligte der Zwangsvollstreckung

- **(Vollstreckungs-)Gläubiger**: derjenige, dessen titulierter Anspruch vollstreckt werden soll
- **(Vollstreckungs-)Schuldner**: derjenige, gegen den der Titel vollstreckt werden soll
- **Vollstreckungsorgane**:
 - **Gerichtsvollzieher** (= GVZ), z.B. zuständig für ZV wegen Geldforderungen in körperliche Sachen, §§ 808 ff. ZPO; GVZ ist selbstständiges Organ der Rechtspflege, kein Vertreter des Gläubigers, sein Verhältnis zu den Beteiligten der ZV ist öffentlich-rechtlich
 - **Vollstreckungsgericht** = grds. AG, in dessen Bezirk ZV stattgefunden hat oder stattfinden soll, § 764 II ZPO; z.B. zuständig für ZV wegen Geldforderungen in Forderungen, §§ 828 ff. ZPO
 - **Prozessgericht 1. Instanz**, zuständig für ZV von Handlungen, Duldungen u. Unterlassungen, §§ 887 ff. ZPO
 - **Grundbuchamt**, zuständig für Eintragung von Zwangshypotheken, § 867 ZPO

geregelt im 8. Buch der ZPO, §§ 704–945 b ZPO; sehr **systematischer Aufbau**:

1. **allgemeiner Teil, §§ 704–802 ZPO**

enthält Vorschriften über Voraussetzungen und Durchführung der ZV und über die Rechtsbehelfe

2. **Arten der ZV, §§ 802 a–898 ZPO**

- Einteilung der verschiedenen ZV-Arten erfolgt in erster Linie **nach dem Inhalt des Vollstreckungstitels**:
 - ZV wegen Geldforderungen (Zahlungstitel), §§ 802 a–882 i ZPO
 - ZV wegen Herausgabe von Sachen, §§ 883–886 ZPO
 - ZV zur Erwirkung von Handlungen, Unterlassungen, Duldungen, §§ 887–893 ZPO
 - ZV wegen Abgabe einer Willenserklärung, § 894 ZPO
 - zweites Kriterium für Einteilung der ZV-Arten ist das **Zugriffsubjekt der Vollstreckung**; dies ist aber nur wesentlich bei ZV aus Zahlungstiteln; dort wird differenziert zwischen ZV in:
 - bewegliche Sachen, §§ 808–827 ZPO (sog. Mobilien- oder Fahrnisvollstreckung)
 - Forderungen und andere Vermögensrechte, §§ 828–863 ZPO
 - unbewegliches Vermögen, §§ 864–871 ZPO (sog. Immobilienvollstreckung)
- ▲ Über § 869 ZPO ist das ZVG Teil der ZPO.

3. **Arrest und einstweilige Verfügung, §§ 916–945 b ZPO**

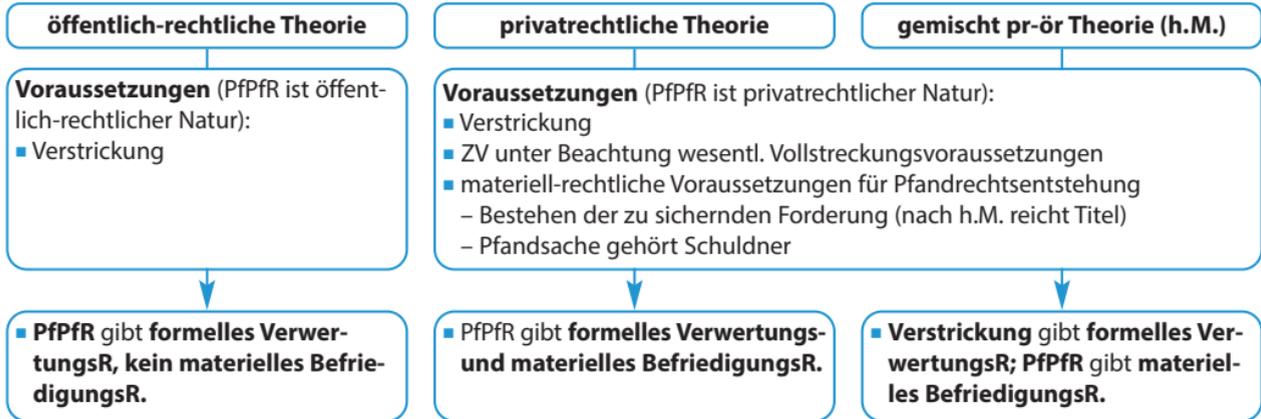
Rechtswirkungen der Pfändung

I. Verstrickung

- ➔ staatliche Beschlagnahme einer Sache zum Zwecke der ZV; begründet öffentlich-rechtliches Gewaltverhältnis (strafrechtl. Schutz über § 136 I StGB; zivilrechtlich relatives Veräußerungsverbot, §§ 136, 135 BGB); ist Grundlage aller folgenden Vollstreckungsakte
- 1. Entstehung:** mit jeder **wirksamen**, d.h. nicht nichtigen **Pfändung**; Nichtigkeit nur bei besonders schweren Verfahrensmängeln, z.B. fehlender Titel, funktionelle Unzuständigkeit, kein Siegel
- 2. Beendigung:** Abschluss der Verwertung, Aufhebung durch GVZ, gutgläubiger lastenfreier Erwerb eines Dritten, §§ 136, 135 II BGB (h.M.)

II. Pfändungspfandrecht (= PfPfR)

- Entstehungsvoraussetzungen und Bedeutung des PfPfR sind str.:



Ablauf	materiell-rechtliche Folgen
<p>Terminbestimmung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▲ §§ 802 b, 816 ZPO 	
<p>Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bekanntgabe Mindestgebot, Verkaufswert, § 817 a I 2 ZPO 	
<p>Zuschlag an Meistbietenden, § 817 I ZPO = schuldrechtlicher Teil (causa) (amtl. Erklärung, dass Sache demjenigen, der Zuschlag erhalten hat, zu Eigentum zugewiesen werden soll)</p>	<ul style="list-style-type: none"> nach h.M. kaufrechtsähnlicher öffentl.-rechtl. Vertrag GewährleistungsR (-), § 806 ZPO öffentlich-rechtlicher Anspruch des Meistbietenden auf Eigentumserwerb nur gem. § 766 ZPO durchsetzbar bei Nichterfüllung durch Meistbietenden erneute Versteigerung und Haftung für Ausfall, § 817 III ZPO
<p>Ablieferung der Sache an Meistbietenden, § 817 II ZPO = dinglicher Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> vorherige Zahlung 	<ul style="list-style-type: none"> Eigentumszuweisung kraft Hoheitsakt Voraussetzungen: Verstrickung, Ablieferung und Einhaltung der wesentlichen Versteigerungsvoraussetzungen ⇒ Gut-/Bösgläubigkeit des Ersteigerers unerheblich
<p>Auskehr des Erlöses</p> <ul style="list-style-type: none"> Abzug Versteigerungskosten bei nicht vollständiger Befriedigung § 367 BGB analog bei mehreren Gläubigern: Befriedigung nach Rang, § 804 III ZPO 	<ul style="list-style-type: none"> dingliche Surrogation, § 1247 S. 2 BGB analog: Rechte setzen sich am Erlös fort, wie sie an der Sache bestanden haben. Auszahlung des Erlöses an Gläubiger = Eigentumszuweisung kraft Hoheitsakt

▲ § 814 II, III ZPO ermöglicht Internetversteigerung!

- **Während der ZV** kann Eigentümer **Drittwiderspruchsklage** gem. § 771 ZPO erheben, vgl. im Einzelnen \boxtimes 24, 25 ZPO II; materiell-rechtliche Herausgabeansprüche sind dadurch gesperrt.
- **Nach Ende der ZV** ist eine Drittwiderspruchsklage gem. § 771 ZPO mangels Rechtsschutzbedürfnisses unzulässig; es kommen nur noch **materiell-rechtliche Ansprüche** in Betracht:

Ansprüche des Dritten gegen Ersteigerer

- **§ 985 BGB** (-), da Ersteigerer = Eigentümer kraft Hoheitsakt
- **§ 1007 BGB** (-), da Ersteigerer Eigentümer, vgl. § 1007 II 1 Hs. 2 BGB
- **§§ 869, 861 BGB** (-), keine verbotene Eigenmacht des Ersteigerers
- **§§ 687 II, 678 BGB** (-), Eigentumserwerb durch Ersteigerer kein Geschäft des Dritten
- **§ 823 I BGB** (-) mangels Rechtswidrigkeit
- **§ 826 BGB** (+), wenn Ersteigerer formales Erwerbsrecht in ZV dazu missbraucht, Eigentümer Schaden zuzufügen, aber allein Kenntnis vom Dritteigentum reicht nicht
- **§ 816 I, II BGB** (-), keine rechtsgeschäftliche Leistung oder Verfügung, sondern Hoheitsakt
- **§ 812 I 1 Alt. 2 BGB** (-), da Zuschlag = Rechtsgrund

Ansprüche des Dritten gegen Gläubiger

- **§ 280 I BGB** (-), wenn Gläubiger vom Dritteigentum keine Kenntnis hatte oder haben musste (nach BGH entsteht durch ZV gesetzl. Schuldverhältnis zwischen Gläubiger und Drittem)
- **§ 985 BGB i.V.m. § 1247 S. 2 BGB analog** (-), da Gläubiger Eigentümer kraft Hoheitsakt
- **§§ 989, 990 BGB** (-) nach Ende der ZV kein EBV, vorher gesperrt \Rightarrow § 771 ZPO
- **§§ 687 II, 681, 667, 678 BGB** (-), wenn Gläubiger keine Kenntnis von fehlender Berechtigung hatte
- **§ 823 I BGB** (-) mangels Verschulden, wenn Gläubiger Eigentum des Dritten nicht kannte oder kennen musste
- **§ 816 I 1 BGB** (-), keine rechtsgeschäftliche Verfügung, sondern Hoheitsakt
- **§ 812 I 1 Alt. 2 BGB** (+), da Gläubiger Erlös ohne Rechtsgrund erhalten hat = kein materielles Befriedigungsrecht bei schuldnerfremder Sache

III. Folgen der Insolvenzeröffnung

Schuldner

- Verlust der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis bzgl. des zur Insolvenzmasse (§§ 35 ff. InsO) gehörenden Vermögens, § 80 I InsO
- Verfügungen über Gegenstände, die zur Insolvenzmasse gehören, sind grds. unwirksam, § 81 I InsO.
- Verpflichtungsgeschäfte sind möglich, begründen aber keine Haftung der Insolvenzmasse.
- Leistungen an Schuldner befreien Dritten nur bei Leistung in Unkenntnis von Insolvenzeröffnung, § 82 InsO.

Insolvenzverwalter

- Verwaltungs- und Verfügungsrecht, § 80 I InsO
- Inbesitznahme der Insolvenzmasse, § 148 I InsO
 - gegen Schuldner durch ZV aus Eröffnungsbeschluss, § 148 II 1 InsO
 - gegen Dritte durch Klage
- Abwicklung noch nicht erfüllter Verträge, §§ 103 ff. InsO
- Rückführung von Vermögensgegenständen zur Insolvenzmasse durch Insolvenzanfechtung, §§ 129 ff. InsO

Gläubiger

- Erfüllungsanspruch aus laufenden Verträgen, §§ 103 ff. InsO
- dingliche Ansprüche
 - Aussonderung, §§ 47 ff. InsO
 - Absonderung, §§ 49 ff., 165 ff. InsO
- sonstige Ansprüche
 - Insolvenzaufrechnung, §§ 94 ff. InsO
 - Vorwegbefriedigung der Massegläubiger, §§ 53 ff. InsO
 - Insolvenzgläubiger, §§ 38, 39 InsO

IV. Restschuldbefreiung, §§ 286 ff. InsO, und Verbraucherinsolvenz, §§ 304 ff. InsO

- **Restschuldbefreiung**, §§ 286 ff. InsO (für natürl. Personen): Schuldner kann von Verbindlichkeiten, die nach Insolvenzverfahren noch vorhanden sind, frei werden, wenn er **3 Jahre** pfändungsfreien Einkommensteil Treuhänder zur Verteilung an Insolvenzgläubiger abtritt und „Wohlverhalten“ zeigt; gem. §§ 4 a–4 d InsO Stundung der Verfahrenskosten möglich –  Verkürztes Restschuldbefreiungsverfahren gem. § 300 InsO
- **Verbraucherinsolvenz**, §§ 304 ff. InsO: vereinfachtes Insolvenzverfahren für natürliche Personen, die keine oder nur geringfügige selbstständige wirtschaftliche Tätigkeit ausüben, mit Vorrang außergerichtl. Schuldenbereinigung, § 305 InsO